

Ehrendoktorwürde an Norbert Heinrich Holl verliehen

Fachbereich Philologie würdigt Stifter und ehemaligen Diplomaten für Verdienste um die Wissenschaft

Der Fachbereich Philologie der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster hat den ehemaligen deutschen Botschafter Dr. Norbert Heinrich Holl für seine Verdienste für die Wissenschaft mit der Ehrendoktorwürde (Dr. phil. h. c.) ausgezeichnet.

Pressemeldung: <https://www.uni-muenster.de/news/view.php?cmdid=12933>

Herr Dr. iur. Norbert Heinrich Holl, geboren 1936 in Köln, war von 1964 bis 2001 im diplomatischen Dienst der Bundesrepublik Deutschland tätig, zuletzt von 1998 bis 2002 als Botschafter in Kuala Lumpur, Malaysia. Sein ausgeprägtes Interesse für die arabische Sprache und islamische Kulturen führte ihn im Lauf seiner Diplomatenkarriere in viele Länder der islamisch geprägten Welt, wo er Kontakte zu herausragenden Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Kunst und Wissenschaft knüpfen konnte.

Seit 1972 widmete er sich parallel zu seiner Diplomatentätigkeit intensiv dem Studium der arabischen Sprache und Schrift, zunächst am Middle East Center for Arabic Studies MECAS des britischen Außen- und Commonwealth Office FCO in Shemlan, Libanon. 1973 wurde er an die Deutsche Botschaft in Kairo versetzt, wo er bis 1977 tätig war. An der deutschen Botschaft Delhi leitete er von 1985 bis 1990 die Wirtschaftsabteilung. 1996/97 wurde Holl vom Auswärtigen Amt an die Vereinten Nationen abgeordnet, von UNO-Generalsekretär Boutros Boutros-Ghali zum Beigeordneten Generalsekretär der Vereinten Nationen (UN Assistant Secretary-General) ernannt und als erster Deutscher mit der Leitung der UNO-Sondermission in Afghanistan (United Nations Special Mission to Afghanistan, UNSMA) betraut. In dieser Eigenschaft trug er mehrmals dem UNO-Sicherheitsrat in New York zur Lage in Afghanistan vor.

1998 war Norbert Heinrich Holl zwei Monate Visiting Fellow an der Australian National University in Canberra, wo er Vorlesungen zu Afghanistan hielt und Arabischstudien betrieb; im Anschluss daran übernahm er den Botschafterposten in Malaysia.

Im Kunsthandel und auf Auktionen in Kairo, Paris, London und Delhi erwarb er - u.a. mit Hilfe der deutschen Islamwissenschaftlerin Annemarie Schimmel und des pakistanischen Archäologen Ahmad Hassan Dhani - eine außerordentlich qualitätvolle, ca. 100 Objekte umfassende Sammlung historischer Koranhandschriften - darunter einzelne Blätter, aber auch komplette Codices - aus zahlreichen Ländern der islamisch geprägten Welt, vom Maghrib über den Nahen Osten bis nach Indien und China. Die Manuskripte decken den Zeitraum vom 9. bis zum 19. Jahrhundert ab. Hinzu kommen einzelne Artefakte wie Keramiken und Metallobjekte. 1998 präsentierte das Islamic Arts Museum Malaysia in Kuala Lumpur die Sammlung Holl in einer eigenen Ausstellung.

2017 wandte Herr Holl sich mit der Frage, ob Interesse an einer Übernahme von Objekten seiner Sammlung bestünde, an das Institut für Arabistik und Islamwissenschaft der WWU. 2019 überließ er dem Institut als erste Tranche elf Objekte seiner Sammlung und stellte jüngst die Überlassung weiterer Korane und Einzelblätter in Aussicht, darunter ein persischer Koran, den er in den 70er Jahren bei Sotheby's für ca. 7000 DM erworben hatte und der heute ein Vielfaches

wert sein dürfte. Die komplette Sammlung soll als Nachlass dem Institut zugutekommen. Auf der [Webseite des Instituts](#) sind bereits einige Objekte publiziert.

Durch die großzügige Stiftung von Herrn Holl gewinnt die WWU eine sehr wertvolle Sammlung von musealem Rang. Im Rahmen forschenden Lernens erschließen bereits seit zwei Jahren Studierende und studentische Hilfskräfte die Objekte und stellen sie mit kurzen Texten auf der Institutshomepage vor. Derzeit werden die Handschriften zudem digitalisiert und anschließend in den digitalen Sammlungen der ULB öffentlich zugänglich gemacht. Die Sammlung Holl wird Generationen von Studierenden eine Grundlage für forschendes Lernen bieten.

Die Sammlung ist derzeit in zwei Räumen in der 3. Etage im Gebäude Rosenstraße 9 untergebracht. Interessierte können auf Anfrage eine Führung erhalten. Mittelfristig strebt das Institut für Arabistik und Islamwissenschaft an, eine repräsentativere Ausstellungsform in Form eines Museums für Manuskripte und materielle Kultur aus dem islamisch geprägten Raum an der WWU zu schaffen. Neben der Sammlung Holl sollen eigene Bestände des Instituts sowie Objekte aus Schenkungen privater Stifter und Leihgaben islamischer Münzen aus dem Umfeld des Instituts ausgestellt werden.